

Pressemitteilung 31 / 6.9.1996

## AKTION 3.WELT Saar fordert Einstellung des Ermittlungsverfahrens gegen Antifaschisten

### Widerstand gegen Faschismus ist legitim

**Die AKTION 3.WELT Saar fordert den saarländischen Justizminister Arno Walter (SPD) auf, die Einstellung des Ermittlungsverfahrens gegen einen Saarbrücker Antifaschisten anzuordnen.** Hintergrund ist der behördlich zugelassene Skinheadaufmarsch vom 23. März 1996 in Saarlouis, gegen den Antifaschisten/innen protestierten. Während die straff organisierten Skinheads unter dem Schutz der Polizei durch die Saarlouiser Innenstadt zogen und vor dem „Theater am Ring“ minutenlang „Deutschland, Deutschland über alles...“ sangen, wurde ein Antifaschist festgenommen. In dem eingeleiteten Ermittlungsverfahren wird ihm „Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte“, „Verstoß gegen das Versammlungsgesetz“ und „versuchte gefährliche Körperverletzung“ vorgeworfen.

Mitarbeiter der AKTION 3.WELT Saar waren Zeuge der Festnahme, die mit großer Brutalität seitens der Polizei stattfand. Ein Bildjournalist erhielt während der Festnahmeaktion einen Platzverweis. Während der gesamten Veranstaltung ging die Polizei mehrfach mit Gewalt gegen Antifaschisten vor, während der Aufmarsch der faschistischen Skinheads unbehelligt blieb. **Das Ermittlungsverfahren gegen den Antifaschisten ist nach Auffassung der AKTION 3.WELT Saar die Fortsetzung des Verhaltens der Polizei und der politisch Verantwortlichen während dem Skinhead-Aufmarsch. Wer nach rechts schützt und nach links knüpelt, muß sich nach Sympathien für die Ziele der Skinheads - z.B. deren Parole „Hoch die nationale Solidarität“ - fragen lassen.**

Hans Wolf

Photos von der Saarlouiser Skinhead-Demonstration sind im BILDARCHIV der AKTION 3.WELT Saar erhältlich.